

Jahresbericht JUSO Aargau

99% Initiative

Die JUSO Aargau blickt auf ein sehr intensives und bewegendes Jahr zurück. Vollgefüllt mit viel Aktivismus, Bildung und Spass. Im Zentrum stand jedoch die 99% Initiative, über welche die Schweizer Bevölkerung am 26. September abstimmen durfte. Unzählige Stunden standen unsere Mitglieder für die Initiative auf der Strasse, machten bei Aktionen mit, überzeugten ihr Umfeld und halfen damit, die Kampagne zu einer unvergesslichen zu machen. Dabei konnten wir etwa ein Drittel des Kantons von einer Politik für die 99% überzeugen.

Klima

Mit dem Strike for Future ging die JUSO Anfang Jahres zusammen mit Partei, Gewerkschaft und Klimabewegung auf die Strasse, um für eine soziale Klimapolitik zu demonstrieren. Denn für das CO₂-Gesetz, über welches im Juni abgestimmt wurde, hat die JUSO eine «kritische» Ja-Parole gefasst. Nach der Niederlage des kantonalen Energiegesetzes 2020 und des nationalen CO₂-Gesetzes wird klar, dass wir eine Klimapolitik für die 99% brauchen. So hat sich die JUSO für die Initiative «Make the Rich pay for Climate Change» als neues Nationales Projekt entschieden.

Feminismus

Auch im Jahre 2021 ist der feministische Kampf noch lange nicht gewonnen. Im Gegenteil, die häusliche Gewalt ist während der Corona-Pandemie um ein vielfaches angestiegen und reaktionäre Kräfte greifen das AHV-System zu lasten der Frauen an. Zum feministischen Streik hat die JUSO Erfahrungsberichte sexueller Belästigung und Gewalt angebracht und zusammen mit den SP Frauen in Baden 30 feministische Forderungen an den Kanton Aargau gestellt.

Migration

Die unmenschliche Migrationspolitik Europas beschäftigt die JUSO schon lange Zeit. Im Jahre 2021 beschäftigte uns hauptsächlich das Frontex-Referendum. Viele Stunden haben sich die Mitglieder in der Kälte des Winters an die Finger gefroren, um Unterschriften zu sammeln. Auch dank dieser Anstrengungen konnte das Referendum erfolgreich eingereicht werden.

Queer

Auch queere Themen haben uns das ganze Jahr begleitet. So feierten wir im Juni den Auftakt der «Ehe für Alle»-Kampagne im Aargau. Und auch nach einem Jahr Pause konnte 2021 wieder eine Pride Parade in Zürich stattfinden. Zusammen mit vielen anderen JUSO Sektionen demonstrierten im antikapitalistischen und intersektionalen Block. Im September wurde dann die «Ehe für Alle» endlich angenommen.

Antifaschismus

10 Jahre Utøya, kein Vergeben, kein Vergessen. Wie jedes Jahr trafen wir uns am 22. Juli in Bern zu einer Mahnwache in Gedenken unserer norwegischen Genoss*innen. Es ist erschreckend, dass im Jahre 2021 faschistisches Gedankengut weiter existiert, gerade im Zusammenhang mit den Corona-Leugner*innen. Doch unsere Antwort muss heissen: No Pasaran!

Arbeitskampf

Auch der Arbeitskampf ist im letzten Jahr nicht zu kurz gekommen. So konnten endlich wieder 1. Mai Demonstrationen stattfinden. Gerade in Baden ist frischer Wind aufgekommen, nachdem sich viele junge Menschen in einem «Bunten Block» der Demo angeschlossen haben. Auch mit der Annahme der Pflegeinitiative konnte die Gewerkschaftsbewegung eine bedeutende Errungenschaft erreichen.

Wahlen

Es ist unglaublich wichtig, jungen Menschen eine Stimme zu geben. So haben sich sieben JUSOs auf SP-Listen einen Platz in den Kommunalparlamenten erkämpfen können. So kann die JUSO, zusammen mit der SP, die Politik für die 99% auch regional erkämpfen.

Versammlungen

Nach einigen Online-Mitgliederversammlungen konnte sich die JUSO Aargau endlich wieder physisch treffen. Gerade an diesen Versammlungen konnten wir einen erheblichen Anstieg von Mitgliedern feststellen. Auch an Bildungsveranstaltungen durften wir uns zu diversen Themen weiterbilden und neues entdecken. Doch es muss nicht immer politisch sein. So trafen wir uns zum alljährlichen Grillabend und auch anderen «Community Building»-Events.